

Hachenburg, den 2. März 1911

Titl. Minimax Apparate - Bau Gesellschaft m.b.H.

In der Krankenstube der Königlichen Forstlehrlingsschule machte sich am 12. Dezember vor.Js. starker Rauch bemerkbar. Bei näherem Zusehen ergab sich, dass der Fussboden und ein Teil des darunter liegenden Balkens durchgebrannt waren. Nachdem der Ofen schnell entfernt worden war, wurde der inzwischen herbeigeholte Minimax-Apparat in Betrieb gesetzt und mit ihm das Feuer in kurzer Zeit vollständig gelöscht.

Der Apparat "Minimax", der seit seiner Lieferung im Jahre 1905 unbunutzt gehangen hatte, bewährte sich sehr gut.

gez.: G o e b e l s

Kgl. Oberförster und Direktor  
der Kgl. Forstlehrlingsschule.

E. Menger  
Generalvertretung  
der  
Aix-Bau-Gesellschaft.

Wiesbaden, 5.Juli, 1911.  
Victoriastr. 14. Fernsp. 6621.

Magistrat  
adt Nastätten

Titl.

6.Jul. 1911

1527

Bürgermeisteramt

Nastätten. (Nassau)

Der ergebenst Unterzeichnete beeckt sich, in Anlage Prospekt und Preisliste von Minimax-Apparaten hierdurch vorzulegen und die Anschaffung derselben für das Bürgermeisteramt und die Schulen ganz besonders zu empfehlen. Aus dem anliegenden Plan der Stadt Köln wollen Sie gefl. ersehen, wie wichtig selbst die Grossstädte, in welchen die Löscheinrichtungen gewiss auf der Höhe sind, die Ausrüstung der städtigen Gebäude mit Handfeuerlöschern halten. In fast sämtlichen grossen und grösseren Plätzen unseres Bezirks sind die Rathhäuser und Schulen mit unseren Apparaten versehen und haben verschiedentlich, so im Institut Hofmann in St. Gorshausen und im Institut Steim in Frankfurt/M. vorzügliche Dienste geleistet und grosses Unglück verhütet.

Wir hoffen gerne, dass auch Nastätten der Anschaffung der Apparate für Schulen und Rathaus näher tritt und empfehlen speziell für diese Gebäude unseren Apparat Normal, zum Preise von 50.- M.

Einer gefl. Nachricht entgegensehend zeichnet

Magistr. K. Hartmanns. Titz  
N. 67 1911  
s.d.

hochachtungsvoll

prof. E. Menger  
Minist.

Meissen, den 20. Februar 1911

Jm Anschluss an die alljährliche Kontrolle unserer  
Minimax - Apparate fand am Mittwoch den 15.ds.Mts. im Rathaus-  
hofe gleichzeitig zur Jnstruktion der Schutzmanschaft eine  
Feuerlöschprobe mit den zwei im Rathause hängenden, im Septem-  
ber 1904 angeschafften Apparaten statt, welcher der Unterzeich-  
nete nebst einigen Rathausmitgliedern beiwohnte.

Dabei zeigte es sich, dass diese Apparate nach mehr als  
6 jährigem Hängen noch tadellos funktionierten und irgend  
welche Mängel, z. B. Roststellen, nicht zu bemerken waren.

Der Stadtrat

Abteilung für städtische Bauverwaltung

gez. Dr. A y .

Eisenach, den 13. April 1911.

Titl. Minimax Apparate-Bau-Gesellschaft m.b.H.

In der Werkstatt der Fahrzeugfabrik Eisenach geriet am 12. ds. Mts. früh  $\frac{1}{2}$  10 Uhr ein Motorwagen durch Benzin in Brand.

Die meterhohen Stichflammen konnten sofort mit dem "Minimax" gelöscht werden, ehe nur die Holzteile des Wagens vom Feuer ergriffen wurden.

E. Fritsche

Brandmeister.

E. Menger

Generalvertretung

der

Bau-Gesellschaft.

Wiesbaden, 5. Juli, 1911.

Victoriastr. 14. Fernsp. 6621.

**Titl.**

Bürgermeisteramt, Nassätten.

Nassätten ( Nassau )

Unter ergebener Bezugnahme auf den besuch unseres Herrn Menger beeihren wir uns, in Anlage Prospekt unseres Spezial- Minimax Apparates für die Feuerwehr zur gefl. Kenntnisnahme vorzulegen.

Ausser den in dem Prospekt enthaltenen Plätzen haben die Stadt Höchst a.M. , Griesheim a.M. , Erbenheim, Oberursel i.T., Langenschwalbach, Nordenstadt, St. Goarshausen u.s.w. unsere Feuerwehr-Apparate beschafft und schon verschiedentlich sehr gute Erfolge damit erzielt. Die Feuerwehr in Wiesbaden, welche schon nahezu 200 Brände mit unserem Apparat gelöscht hat, benutzt denselben hauptsächlich zur Lösung von Zimmerbränden zur Vermeidung von Wasserschaden, und zur Ablösung brennender Explosivstoffe, Automobile, und Benzinbränden. Bei dem starken Auto-Verkehr ist das Vorhandensein eines Minimax-Apparates besonders bei bergisch gelegenen Ortschaften unbedingt notwendig, da durch das ausströmende brennende Benzin, welches mit Wasser überhaupt nicht zu löschen ist, ganze Strassenzüge gefährdet werden. Deshalb sind in den verschiedensten Orten, Griesheim, Oberursel, Höchst a.M. St. Goarshausen die Apparate über die Stadt verteilt und jeweils bei einem Feuerwehrmann oder einer Polizeistation plaziert, damit bei Brandfällen möglichst

F. E. Mengel

Gesellschaften  
und

Minimax-Bau-Gesellschaft

Meissner, 1911  
rasch Hilfe zur Hand ist.

Wir geben Ihrem Ermessen anheim, die Anschaffung der Apparate in Erwägung zu ziehen und sind überzeugt, dass Sie sich von der Nützlichkeit und Zweckmässigkeit der Apparate bald überzeugen werden.

Wir empfehlen uns, zu Diensten stets gerne bereit,

mit vorzüglicher Hochachtung



J. Magistrat Hartmann, 1911  
Kast. 67 1900  
100

# minimax

bester, in der Praxis viel  
tausendfach bewährter  
Handfeuerlösch-Apparat.

GENERALVERTRETUNG:

Fr. E. MENGER  
WIESBADEN  
Victoriastr. 14 ♦ Fernspr. 6621

MINIMAX

Apparate-Bau Gesellschaft

KÖLN a. Rh.

Telegramm-Adresse: MINIMAX. ☎ Telephon No. 3188.



Dortmund, Frankfurt a. M., Strassburg i. E., Karlsruhe,  
Oldenburg, Berlin, Stuttgart, Leipzig, Hamburg, Zürich I,  
Wien, Budapest, Brüssel, London, Paris, Mailand,  
Christiania, Konstantinopel, New-York.

## Konstruktionsvorzüge.

Kein Mechanismus, Kolben, Schlauch, überhaupt keine Teile, die mit der Zeit defekt werden können.

Keine körperlichen Anstrengungen bei der Handhabung des Apparates.

Kein unzuverlässiges Pressluft-System.

Kein Kipp-, kein Drehrad-System.

Kein Einschlagen mit der Hand, sondern absolut sichere und gefahrlose Inbetriebnahme beim Aufstossen durch die Schwere des Apparates.

Keine Verdunstung oder Zersetzung der Lösung.

Kein Rosten, da der Apparat aus beiderseitig verbleitem Eisenblech gefertigt wird und außerdem der Luftzutritt zum Inneren des Apparates abgeschnitten ist.

Kein Austreten freier Säure, da die Löschflüssigkeit 2mal mehr Natron enthält, zur Neutralisierung der Säure erforderlich ist.

Keine Verstopfung durch Glassplitter oder Fremdkörper, noch durch Salzablagerung.

Kein Hinstellen, Umwerfen, Leerlaufen möglich, da „Minimax“ aufgehängt werden muss.

Kein Bleistöpsel oder Staniolverschluss der Säure, sondern beiderseitig zugeschmolzene Glastube.

Keine pflanzlichen Bestandteile in der Lösung, die dem Verderben ausgesetzt sind.

Keine ätzenden oder fressenden Substanzen in der Löschflüssigkeit, sondern eine ansehliche und haltbare Zusammensetzung.

Kein undichter Verschluss und keine damit verbundene Gefahren („Minimax“ tropft, nn der Verschluss nicht in Ordnung ist: Selbstkontrolle).

Kein herausnehmbares Aufsteigrohr, das durch Spielerei und durch falsches Einsetzen Sicherheit und Funktion gefährden kann.

## Haltbarkeit.

Die Füllung des Minimax-Apparates ist unbegrenzt haltbar. Der Apparat kann daher noch nach vielen Jahren mit demselben Erfolg benutzt werden, wie ein frisch gefüllter.

Berlin W., den 30. November 1904.

Kleiststrasse 29.

### Öffentliche Chemische Untersuchungsstation Dr. M. Breslauer

öffentlicht angestellter und beeideter Handels- und staatlich approbiert Nahrungsmittel-Chemiker.

Die von der Minimax Apparate-Bau Gesellschaft zur Füllung ihrer Feuerlösch-Apparate verwendete Lösung scheidet bei Temperaturen er Null kein Natronsalz aus; auch halte ich selbst bei jahrelanger Aufbewahrung der gegebenen Apparate eine Verdunstung der in denselben befindlichen Wassermengen für ausgeschlossen; demnach bleiben die Lösungen dauernd konstant oder nahezu konstant. Hieraus zeigt sich, dass die von der Gesellschaft vertriebenen Apparate älterer und neuerer Konstruktion selbst noch nach 8-10 Jahren in ihrer Wirksamkeit frisch gefüllten Apparaten gleichkommen dürften.

Stempel.

gez. Dr. Breslauer.

Herr Professor Dr. C. Kippenberger-Bonn von der Universität Bonn unter dem 22. April 1905 als vereidigter Sachverständiger dem Königl. Landgerichte, immer für Handelssachen, Abteilung 3, Bonn, auf die gerichtliche Frage, ob die Füllung des Minimax-Apparates dem Verderben ausgesetzt sei, so dass der Apparat nach Verlauf einer Zeit seit der Füllung versage, auf Grund praktischer und längerer Versuche in dem ausführlichen Gutachten mitgeteilt, dass er die Frage mit „Nein“ beantworten müsse.

## Zeugnisse über Haltbarkeit.

### Königliches Oberbergamt.

Dortmund, den 6. Mai 1909.

Am 26. April 1909 entstand mittags zwischen 1 und 2 Uhr in einem im Erdgeschosse im Oberbergamtsdienstgebäude Ostwall Nr. 7 gelegenen Bureau ein Brand. Es brannten Akten etc. und war der Raum stark verqualmt. Das Feuer wurde im Entstehen mit 2 Minimax-Apparaten leicht gelöscht, welche 1903 und 1904 zuletzt gefüllt worden waren. Die Feuerwehr war alarmiert, brauchte aber nicht einzutreten.

gez.: Königliches Oberbergamt.

### Hotel National.

Strassburg i. Els., den 18. August 1909.

Ende März entstand in der Wäschekammer durch Unvorsichtigkeit mit Zündhölzern ein Brand und zwar brannte Wäsche. Der Raum war stark verqualmt. Mit 2 Minimax-Apparaten, welche im April 1903 zum letztenmal gefüllt wurden, konnte das Feuer gelöscht werden.

Die Apparate bewährten sich vorzüglich; das Feuer war sofort nach Gebrauch derselben gelöscht. Ueberzeugt, dass die Minimax-Apparate äußerst gute Wirkung haben, nehme ich Veranlassung, weitere 2 Stück zu bestellen und kann besagte Apparate nur jedermann bestens empfehlen.

gez.: J. Fedier.

### Les fils d'Emanuel Lang, Baumwollweberei.

Mülhausen i. Els., den 2. März 1909.

Im Oktober 1908 entstand im Kontor des Prinzipals durch den Ofen ein Brand. Es brannten Tapeten und Holzgeläfel. Der Raum war stark verqualmt. Mit drei Minimax-Apparaten wurde das Feuer gelöscht. Die Feuerwehr wurde nicht alarmiert.

Die Apparate funktionierten tadellos, obschon die letzte Füllung seit 7. November 1904 datierte.

gez.: Les fils d'Emanuel Lang.

### Graf Dürckheim.

Schloss Bassenheim b. Coblenz, den 9. Juni 1910.

Am 25. vor. Mts. brach in der Privatwohnung dadurch Feuer aus, dass die Lampe der Gardine zu nahe kam. Es brannten Vorhänge, Gardinen und Holzverschalungen, was eine starke Rauchentwicklung zur Folge hatte. Der Brand wurde sofort gelöscht, als der Kammerdiener den „Minimax“ in Tätigkeit setzte. Wäre der Apparat nicht vorhanden gewesen, so würde der Brand jedenfalls grosse Dimensionen angenommen haben.

Der „Minimax“, der etwa 6 Jahre unbenutzt gehangen hatte, bewährte sich ganz vorzüglich. Ich nehme daher Veranlassung, weitere drei Apparate „Normal“ zur schnellmöglichen Lieferung zu bestellen.

gez. Graf Dürckheim.  
Kgl. b. Kammerherr u. Hpt. a. D.

### Gasmotoren-Fabrik Deutz.

Cöln-Deutz, den 25. November 1908.

In Verfolg Ihres gefl. Schreibens vom 20. ds. Mts. teilen wir Ihnen folgendes mit:

Die Apparate haben sich gut bewährt und bei den in letzter Zeit vorgekommenen Bränden sehr gute Dienste geleistet. Ein bei dem letzten Brände in unserer Buchbinderei benutzter Apparat ist nach 4 jähriger Nichtbenutzung gebraucht worden und hat noch gut funktioniert.

gez.: Gasmotoren-Fabrik Deutz.

### Grossherzogliche Hoftheater-Intendantur.

Schwerin i. M., den 8. April 1908

Auf die gefällige Zuschrift vom 4. ds. Mts. erwidert die unterzeichnete Intendantur, dass gelegentlich eines Bühnenbrandes während der Vorstellung von „Rheingold“ am 26. v. Mts. im hiesigen Grossherzoglichen Hoftheater durch Benutzung von 2 Minimax-Apparaten in wenigen Sekunden das Feuer abgelöscht wurde. Die beiden Hydranten der ersten Maschinerie-Gallerie hinten wurden auch in Tätigkeit gesetzt, jedoch ohne Wirkung, da das Feuer durch die Minimax beseitigt war, deren vorzügliche Wirkung für Ablöschen eines noch im Entstehen begriffenen Brandes sich wiederum aufs augenfälligste gezeigt hat, obgleich der eine Apparat bei der Anschaffung am 12. Januar 1903 zuletzt gefüllt worden ist, somit die Füllung als eine ältere bezeichnet werden muss.

gez.: Grossherzogliche Hoftheater-Intendantur  
Freiherr v. Ledebur.

Das Minimax-System umfasst verschiedene Spezial-Typen für Wohnungen, Bureaux, Hotels, Fabriken, Garagen, Autos, Feuerwehren, Fahrzeuge usw.

## Beschaffenheit.

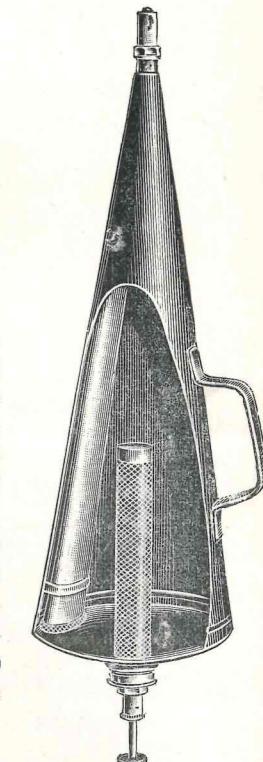
Der Minimax-Apparat besteht aus einem trichterförmigen Eisenblechgefäß, das auf beiden Seiten verbleibt ist.

Durch den am Boden befindlichen Verschluss (Messing-Armatur vernickelt) geht ein Stossknopf, der zur Inbetriebsetzung des Apparates dient. Durch Schlag auf den Boden oder gegen die Wand wird der Schlagknopf eingetrieben und zertrümmert eine mit Chemikalien gefüllte, an beiden Seiten zugeschmolzene Glastube, die im Apparate in einem engdurchlöcherten Metallkorbe ruht.

Der Kessel des Apparates ist mit einer Lösung von chemischen Salzen gefüllt. Mit dieser Lösung verbinden sich nun vollständig und augenblicklich die Chemikalien. Es wird dadurch Kohlensäure entwickelt, die sich in dem Luftraume des Apparates ansammelt. Der hierdurch entstehende Druck von 4 bis 5 Atmosphären treibt die Löschflüssigkeit durch ein im Apparate befindliches, nicht ganz bis auf den Boden reichendes Aufsteigrohr.

Mit einer Hand den Apparat am Griffel haltend, kann man den Löschstrahl, der ca. 12 Meter weit und ca. 8 Meter hoch spritzt, bequem und sicher nach jedem beliebigen Punkt dirigieren.

Alle Apparate werden in eigener Fabrik unter fachmännischer Kontrolle hergestellt. Jeder Apparat wird auf 15 bzw. 20 Atmosphären Druck geprüft. Alle Teile bestehen nur aus bestem Material und gewährleisten unbedingte Haltbarkeit.



## Unschädlichkeit.

Bremen, den 8. September 1905.

### Bericht über eine Probe mit der aus „Minimax“ verspritzten Flüssigkeit,

die am Freitag, den 8. September d. J., in Gegenwart des Herrn Brandmeisters Bauer, des Volontärs und einiger Oberfeuerleute vorgenommen wurde. Zu diesem Zweck wurden an eine Leine nebeneinander aufgehängt:

- Seidenstoff,
- weisses Baumwollgewebe,
- weisses Leinengewebe,
- einige Bogen Schreib-, Pack- und Löschpapier,
- ein Tuchrock (blau) wurde von einem Manne angezogen.

Auf die p. Objekte a bis e wurde innerhalb 46 Sekunden der ganze Inhalt eines Apparates in 8 Meter Entfernung gespritzt, und waren dieselben schliesslich durch und durch von Löschmasse durchtränkt.

Sofort nach der Probe wurden diese Sachen zum Trocknen aufgehängt.

Eine genaue Besichtigung der trocken gewordenen Sachen ergab, dass dieselben, weder im Gewebe noch in der Farbe durch das Bespritzen mit dem Löschwasser aus dem Minimax-Apparate gelitten hatten; sogar das zu dem Versuche (siehe a) benutzte Seidenstück hatte trotz seiner sehr zarten und gewässerten Farbe im Aussehen nicht gelitten.

Während gespritzt wurde, griffen die Oberfeuerleute Delikat und Almstädter sowie der Gefreite Brinkman und ich in den Strahl hinein und benetzten mit den vom Löschwasser nass gewordenen Händen die Augen; wir haben hierbei ausser einem kleinen Reiz, wie ihn gewöhnliches Salzwasser auch hervorbringt, im Auge nichts wahrgenommen, woraus auf eine vorübergehende oder gar dauernde Schädigung derselben zu schliessen wäre.

gez.: Marx, Brand-Inspektor.

s gibt keinen Handfeuerlöscher, der sich in der Praxis so glänzend bewährt hat wie „Minimax“. Zahlen beweisen: wurden mit „Minimax“ im Jahre 1904 . . 376 „ 1905 . . 985 „ 1906 . . 1842 „ 1907 . . 3453 „ 1908 . . 4205 „ 1909 . . 4544 27. August 1910 insgesamt 18329 Fälle im Entstehen gelöscht!

## Garantien:

Wir gewährleisten:

1. Lieferung eines Handfeuerlösch-Apparates, der alle Anforderungen, die man an ein Handfeuerlöschgerät für den Laien stellen muss, erfüllt,
2. Gratis-Lieferung von Nachfüllungen für Apparate A, B, F u. Auto nach schriftlicher Mitteilung, dass der Apparat bei einem Brände in Tätigkeit gesetzt worden ist,
3. Lieferung einer Aufhänge-Vorrichtung, welche den Apparat vor Unfug schützt und die stete Kontrolle des Apparates bei Anwendung der Plombe ermöglicht,
4. Lieferung eines Apparates, welcher keine Teile hat, die im Laufe der Zeit seine Funktion in Frage stellen können,
5. die regelmässige Kontrolle durch unsere Beamten,
6. zeitweilige Instruktion des Personals.

## Warum ist es vorteilhaft, nur „Minimax“-Apparate anzuschaffen?

„Minimax“ ist seit 1903 auf dem Markt und hat alle Fabrikationsfehler, die jedem neuen Apparate anhaften, überwunden.

„Minimax“ wird hergestellt unter steter Kontrolle von Chemikern und Technikern.

„Minimax“ wird in regelmässigen Zwischenräumen kontrolliert.

## Das Füllen

Der Minimax-Apparat ist sehr einfach!

In einem Gefäss (z. B. Eimer) die gemischen Salze in Wasser auflösen. Apparat auf die Spitze stellen. Verschluss-Stück abschrauben, Metallkorb ausnehmen.

Glastube im Metallkorb einsetzen. Die Lösung aus dem Gefäss in den Apparat giessen (siehe Abbildung).

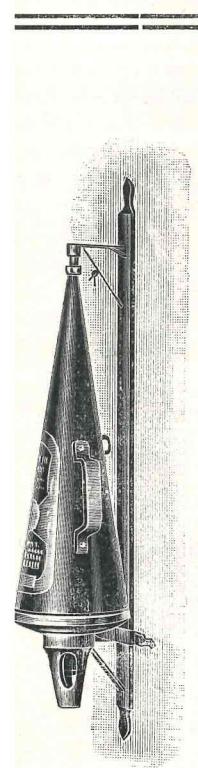
Metallkorb mit Tube in den Apparat kicken. Verschluss-Stück aufschrauben.



## Selbstkontrolle.

Der Apparat meldet selbst, dass er nicht in Ordnung ist, indem er tropft, falls das Verschluss-Stück nicht fest genug aufgeschraubt ist.

Der aufgehängte Apparat wird plombiert und erhält zu diesem Zwecke an dem Stossstift ein Aluminiumblättchen, wodurch sofort ersichtlich, ob der Apparat gebraucht, oder ob er intakt und funktionsbereit ist.



## Apparat „Normal“

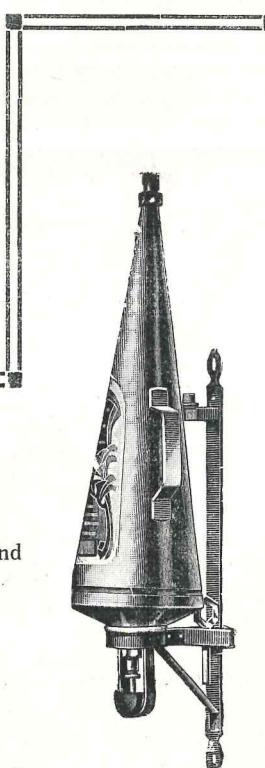
Preis Mk. 50.— komplett mit Füllung und Aufhängevorrichtung.

Bei Bezug der Patent-Aufhängevorrichtung erhöht sich der Preis um Mk. 2.50.

## Apparat „Extra gross“

Preis Mk. 70.— komplett mit Füllung und Aufhängevorrichtung.

Bei Bezug der Patent-Aufhängevorrichtung erhöht sich der Preis um Mk. 3.—



Apparat mit einfacher Aufhängevorrichtung.

Apparat mit Patent-Aufhängevorrichtung.

an den  
verwaltbaren Amtsgericht  
der Stadt Nastätten



Der Dr. v. der Strafsatzung  
der Provinz auf 45 Tage zur  
Pflichtfahrt, bin ich nur  
auf 2 Tage zur Pflichtfahrt  
zugeschult, bitte mich aber das  
Urteil & Probe zu entbinden  
da ich die nötige Zeit nicht  
zur Haft bin, und ich war im  
Jahr 1908 eine Strafe von 2 MR  
zugeschuldet, da ich bei einem  
Urteil nicht zur Haft verurteilt.  
Ich allein Strafsatzung  
zum vorst.

Nastätten d. 1/11.11 Nam. Bendel  
Bahnstr. 10

~~Z. u. W. S.~~  
~~Nach. 1. XI. 11.~~  
~~J. Kl.~~  
~~✓~~

6.

1. Antwort:

Seine Gesucht um Beprüfung von den  
Überingen ob Pflichtfahrt vorliegen  
wie genau dagegen nicht zu befreien. Soll  
die verhältnisse verneigen, als es ein  
neues Urteil etwa vorliegt, wird  
eine Beprüfung nicht eintragen.

2. J. I. A. 6  
31. 10. 1911. 274-8

Nastätten, den 11ten August 1911.

Gefügt und

George Link, Agent der  
Aachen-Leipziger Feuerver-  
sicherungsgesellschaft im  
Inserat vom Einzel-  
druck.



Alm. Befehlloblifur  
Magistrat volumbt sic Unterze-  
nent das woffenfunde Gefüg zu  
verrichten Brandfchiftung zu  
mehr beritzen:

Der minne fnefftrumur  
in diez. St. offen liegende  
Lippe des Feuerwofchungsfle-  
tigen wofft ist, hießt ic man  
dinge wozu er zum Einzel-  
druck fanegezogen werden  
bin. Einheit ist minn hieß die  
Agentur der Aachen-Leipziger  
Feuerwofchung füre, (wofür  
sic gut eingefügt ist) und ic  
im Brandfalle die Entwafft  
der Gefallffnft zu wofan  
wofchiftet bin, volumbt ic zu  
berichtzen.

Der Befehlloblifur Mag-  
istrat volumbt sic von  
Wofchiftung zu Feuer-  
wofchung mitbinden.

Am 11.  
Befehlloblifur Magistrat

Gefügt

Abt. Befreiung. Magistrat

verantwortlich  
Georg Link

# Auszug aus dem Protokoll über die Sitzung

der ~~des~~ Magistrats

am 19 <sup>ten</sup> Oktober 1911

4. Gefüg Georg Link in Befreiung von  
dem Pflichtfeuerwehrdienst.  
Der Gefüg wird abgelaufen.

Verfg.

1. Zu schreiben an Link:

Jhr Gesuch um Befreiung vom Pflichtfeuerwehrdienst hat der Magistrat in seiner Sitzung vom 19. ds. Mts. abgelehnt. Es wird Jhnen anheim gestellt, in besonderen Fällen, wo etwa das Interesse der von Jhnen vertretenen Versicherungsgesellschaften konkurriert, sich von dem Kommandierenden auf der Brandstelle befreien zu lassen.

2. Zu den Akten.

N a s t. den 24. Okt. 1911.

Der Magistr.

zur Verf. 24/10

# Auszug aus dem Protokoll über die Sitzung

der des Magistrats

am 29. ton August 1911

11. Verlasbringung des Fäines-  
ansolitas

Es ist die Verlasbringung  
des Fäinesansolitas im Zwischen-  
frühs voll die fünfzig vorjahr  
wurden.

---

Die Gerichte sind die der Vague  
Sieg Kon. a. Meierens. Korr. Bekuer  
ausgeführt.

Nastätten, am 8 Mai 1911

an die  
Polizei-Verwaltung

Hier

f. V. u. /  
zu

Not: An der Versammlung  
der Feuerwehr ist  
entschieden, dass die  
Feuerwehr nicht verfügt.

J. d. B.

F. 11/5. 11.

J. L.

zu



Die Feuerwehr besteht  
nicht, Vertrag ist nicht  
abgeschlossen und  
die Feuerwehr ist  
freiwilligen Feuerwehr  
zugehörig. Eine Feuerwehr  
ausserhalb der freiwilligen  
Feuerwehr habe ich auf  
frühe Abend 9 Uhr im  
Festhalle "Zur schönen Aussicht"  
eingebürgert, mit der Frage,  
ob dies:

Neuwahl eines Kommandanten  
der mit einem Kappe die  
Feuerwehrstellen ausüben  
ist, wird als "winkhaft" zweck,  
nötig sein, wenn die  
Polizei-Verwaltung in der  
Feuerwehr ausserhalb  
ist.

Hochachtend!  
Edelweiss.

*№ 586* Nastätten, d. 29. Februar 2.

Der allgemeine Wohlstand ist nicht befriedigend. Infolge der in umliegenden Kreisen herrschenden Seuchen dürfen keine Viehmärkte gehalten werden, wodurch der Bevölkerung beträchtliche Einnahmenverluste entstehen.

### 1. Zu schreiben an den Herrn Kgl. Landrat St. G.

Nichts bemerkenswertes.

### Z E I T U N G S B E R I C H T.

für die Monate Dezember 1911, Januar und Februar 1912. Der Turnverein Nastätten beabsichtigt, im Laufe des Jahres

eine Turnhalle zu erbauen.

Zum Schreiben vom 6.5.1886 No. 968. Am Sonntag, den 6.11.1906. No. 7864.

Der Handwerkskammersekretär Schröder aus Wiesbaden vor gut besuchter Versammlung einen Vortrag über die Bestimmungen und Neue

Jm Dezember und Januar war trocken-kühles Wetter, wenig Schnee. Ende Januar setzte die Kälte ein. Die Temperatur schwankte zwischen 10-15° Kälte. Der Schnee der Anfangs Februar ca. 10 cm hoch lag, schmolz schon nach wenigen Tagen. Seitdem wechselten Sturm und Regen ab mit Sonnenschein. Zeitweise waren die Tage frühlingswarm und hell.

### III. Gesundheitszustand angelegten.

Der Gesundheitszustand ist im Allgemeinen gut zu nennen gewesen. Fälle von ansteckenden Krankheiten und Tierseuchen sind nicht vorgekommen. In den Standesregistern wurden 6 Geburtsfälle, 9 Sterbefälle und 1 Heiratsfall beurkundet. Von den Verstorbenen waren 6 Personen über 70 Jahre alt.

von Beil III. Landwirtschaft. Inspektor Freiherr von Hunol-

Die Arbeiten in der Landwirtschaft ruhten in der Berichtsperiode. Allmählich fangen die Landleute mit den Vorarbeiten zur Bestellung der Felder an. Am 2. 1. ds. Mts. wurde die Hengststation eröffnet. Gestern fand die Bullenkörung statt.

IV. Handel und Gewerbe. Die Stadt hat am 3. ds. Mts. die Handel und Gewerbe waren in der Berichtsperiode infolge der Marktausfälle gedrückt. 2000 # verursachen wird.

### V. Wohlstand im Allgemeinen.

XVI.  
Der

Der allgemeine ~~Wohlstand ist nicht befriedigend.~~ Jnfolge der in umliegenden Kreisen ~~herschenden~~ Seuchen dürfen ~~növer~~ ~~1911~~ ~~1872~~ keine Viehmärkte abgehalten werden, wodurch der Bevölkerung beträchtliche Einnahmeausfälle entstehen.

#### in Au VII. Öffentliche Stimmung.

Nichts ~~merkenswertes.~~ ~~294,86 M~~ Überschuß.

#### VIII. Presse und Vereine.

Der Überschuß wurde durch exakte Verwaltungsarbeit und durch die Fourage erzielt. Der Turnverein Nastätten beabsichtigt, im Laufe des Jahres eine Turnhalle zu erbauen.

#### XVIII. Sonstiges Bemerkungswertes.

Am Sonntag, den 11. ds. Mts. hielt der Handwerkskammer- Bei der am 18. Mts. stattgefundenen Reichstagswahl er- sekretär Schröder aus Wiesbaden vor gut besuchter Ver- hirten die Kandidaten Herpel (nationalliberal) 114, Dr. Dah- sammlung einen Vortrag über die Bestimmungen und Neue = leitungen der Reichsversicherungsordnung. Stimme war zersplittert. Von 380 Wahlern gaben nur 253 ihre Stimme ab.

#### X. Verbrechen und Selbstmorde.

Der Tüncher Philipp Stüber verübte am 3. ds. Mts. an einem 2. zu den Akten. 13 jährigen Mädchen ein Sittlichkeitsverbrechen. Stüber ist ein sehr oft vorbestrafter Mensch. Die Untersuchung ist bereits eingeleitet.

#### XIII. Kirchen- und Schulangelegenheiten.

Die evangelische Kirchengemeinde beabsichtigt, in nächster Zeit ein neues Pfarrhaus und ein Gemeindehaus zu errichten. Die Baugenehmigung ist bereits erteilt.

Am 24. Januar cr. fand eine Besichtigung der alten Schule durch die Herren Oberregierungsrat von Bardeleben, Baurat von Beilstein und Kreisschulinspektor Freiherr von Hunol- stein statt.

#### XIV. Steuern.

Die Steuern für das letzte Quartal 1911 sind gehoben.

#### XV. Öffentliche Arbeiten.

Die Stadtverordnetenversammlung hat am 3. ds. Mts. die Pflasterung der Rheingaustraße beschlossen, die einen Kostenaufwand von ca. 12000 M verursachen wird.

## XVI. Militärangelegenheiten.

Die Abrechnung der Einquartierungsgelder vom Herbstma-  
növer 1911 ergab

in Einnahme 11833,79 M

in Ausgabe 11538,93 M

mithin 294,86 M Überschuß.

=====

Der Überschuß wurde durch exakte Verwaltungsarbeit und  
durch die Fourage erzielt.

## XVIII. Sonstiges Bemerkungswertes.

Bei der am 12.v.Mts. stattgefundenen Reichstagswahl er-  
hielten die Kandidaten Herpell(nationalliberal) 114, Dr. Dah-  
len(Centrum) 65, Müller(Sozialdemokrat) 73 Stimmen. Eine  
Stimme war zersplittert. Von 380 Wählern gaben nur 253  
ihre Stimme ab.

2. Zu den Akten.

D e r M a g i s t r a t.

Ü 1 mol. Kl. 29. II. 12

J

Z. N. 1292.

Nastetten, 6. Juni 1911.

1) An den Grossen Landrat in  
St. Goarshausen.

Zum Schreiben vom 6.5.1886 No. 968.  
6.11.1906 No. 7864 L.

Betrifft Zeitungsbetrieb für die Monate März, April Mai 1911

#### I. Witterung.

In den Monaten März und April war das Wetter trocken und ziemlich warm. Anfang Mai war es mit Ausnahme einiger Tage sehr kühl, sodass die Obst- und Baumblüte dadurch gelitten hat. Ende Mai trat ein Witterungsumschlag ein, das Wetter wurde freundlich. Der Pflanzen- und Baumwuchs war Ende Mai sehr gut.

#### II. Gesundheitszustand.

Der Gesundheitszustand ist gut gewesen. Ansteckende Krankheiten sind nicht vorgekommen, jedoch ist ein Fall von Schweinepest hier zu verzeichnen.

#### III. Landwirtschaft.

Das Korn steht grösstenteils vorzüglich. Der Obstansatz ist mittelmässig. Die Frühjahrbestellungen sind in den Monaten März, April und Anfang Mai beendet worden.

#### IV. Handel und Gewerbe.

Handel und Gewerbe war in der Berichtsperiode zufriedenstellend. In etwa wurde der Handel doch dadurch geschädigt, dass infolge der Sperre keine Märkte abgehalten werden konnten.

#### V. Wohlstand im Allgemeinen.

Der allgemeine Wohlstand ist als gut zu bezeichnen.

#### VII. Öffentliche Stimmung.

Die öffentliche Meinung und Stimmung ist zufriedenstellend.

### VIII. Presse und Vereine.

Öffentliche Vereinsfestlichkeiten fanden nicht statt, N gründungen sind nicht vorgekommen.

### XII. Kirchen- und Schulangelegenheiten.

Die vorgeschriebene Schlussprüfung in der hiesigen Vol schule fand am 29. März 1911 statt.

### XIV. Abgaben und Steuern.

Die sämtlichen Steuersollbeträge haben sich gegen das Jahr erhöht. Die Prozentsätze auf die zu erhebenden Ste sind um 5 % gestiegen.

### XV. Öffentliche Bauten und Arbeiten.

Die Hauptstrasse und verschiedene Seitenstrassen wurde teilweise neugepflastert, kanalisiert und reguliert.

Der Anbau der Seidenfabrik ist beinahe fertig gestellt

### XVI. Militärangelegenheiten.

Am 6, 7. und 8. Mai ds. Js. waren 1 Offizier, 2 Untero ziere und 17 Mannschaften des Telegraphen- Bataillon ( kenabteilung) von Coblenz zum Zwecke einer Übung hier quartiert.

### XVII. Organisation der Verwaltungsbehörden.

Änderungen sind nicht eingetreten. Anfang April ist die Neuorganisation des Arbeitsnachweises ins Leben getret Die Leitung hat jetzt der Kaufmann August Schenk.

*21. J. Storkau.*

*Der Magistrat.*

Nastättem, den

1. September

1911

2107

A

1. Zu schreiben an den Ayl. Gr. Landwirt.

Betrifft: Zeitungsbericht für die Monate  
Juni, Juli und August 1911.

### I. Witterung.

In der ersten Hälfte des Juni herrschte trockenes Wetter. Dann regnete es einige Tage. Am 20. Juni begann die in ganz Deutschland bis Mitte August herrschende Hitzperiode und Dürre. Diese wurde nur von einigen ganz geringen Niederschlägen unterbrochen.

### II: Gesundheitszustand.

Der Gesundheitszustand ist im allgemeinen gut gewesen. Ansteckende Krankheiten sind in hiesiger Stadt nicht vorgekommen. Von der im Kreise herrschenden Tierseuche ist Nastätten bis jetzt noch verschont geblieben. In den hiesigen Standesregistern wurden in der Berichtsperiode 9 Geburts- 5 Sterbe und 1 Heiratsfall beurkundet.

### III: Landwirtschaft.

Korn Hafer, Weizen und Gerste sind von besonderer Güte, auch die Menge ist ausreichend. Die Früchte sind sämtlich abgeerntet. Infolge der andauernden großen Hitze wird die diesjährige Obsternte gering ausfallen. Ebenso wird die Kartoffelernte keine guten Erträge liefern, da die Felder der Gemarkung sehr unter den hier in ungeheuren Mengen auftretenden Mäusen zu leide haben.

11 - 9

IV

#### IV. Handel und Gewerbe.

Handel und Gewerbe war in der Berichtsperiode zufriedenstellend. In etwa wurde der Handel dadurch geschädigt, daß infolge der Sperre keine Märkte abgehalten werden konnten.

#### V. Wohlstand im Allgemeinen.

Der allgemeine Wohlstand ist nicht zufriedenstellend, weil infolge der Dürre Futternot eingetreten ist, die einer Verringerung des Viehstandes <sup>be</sup> führen muß.

#### VII. Öffentliche Stimmung.

Die öffentliche Stimmung und Meinung ist zufriedenstellend.

#### VIII. Presse und Vereine.

In der Zeit vom 17.- 19. Juni feierte der hiesige Verein sein 50 jähriges Bestehen und Fahnenweihe. Es kamen mehrere fremde Vereine zu dieser Festlichkeit. Fest verlief ohne jeden Zwischenfall und war vom Wet sehr begünstigt.

#### X. Verbrechen und Selbstmorde.

Am 7. Juli hat sich der Bahnarbeiter Karl Wilhelm Weber von hier in der Nähe des evangelischen Friedhofes erhängt. Weber soll bei der Kleinbahn Geldbeträge umgeschlagen haben und weswegen er sich das Leben genommen habe. Er hinterläßt eine Frau und 4 Kinder, von denen zwei minderjährig sind.

#### XI. Unglücksfälle. Schädliche Natur-ereignisse.

Unglücksfälle und schädliche Naturereignisse sind zu verzeignen gewesen. Am 9. Juni brach in der Gemeinde Nastätten Distrikt Klauserkopf ein Waldbrand aus. Es brannten ca. 35 Festmeter Holz, Schaden ca. 600 M. Es angenommen, daß der Brand durch Fahrlässigkeit entstanden ist. Die Anklage ist erhoben.

XIII. Kirchen- und Schulangelegenheiten.

Von der Königlichen Regirung ist der Stadtgemeinde Nastätten zur Erbauung eines neuen Schulhauses Ausstand gewährt worden, da die Gemeinde augenblicklich die Mittel zu einem Schulhausneubau nicht aufbringen kann.

XIV. Die Steuern für das I. und II. Quartal sind bereits gehoben.

XV. Öffentliche Arbeiten.

Der Fabrikneubau der Firma Kampf und Spindler ist fertig gestellt und teilweise in Betrieb genommen. Zur Zeit macht sich in Nastätten eine große Baulust bemerkbar. In letzter Zeit sind mit 5 Neubauten begonnen worden.

XVI. Militärangelegenheiten.

Anfang Juni waren Übungsmannschaften der Telefunkenteilung zu einer Übung hier. Augenblicklich ist hier wieder Einquartierung vom Feldartillerie Regiment Nr. 61 aus Darmstadt.

L. F. v. R.

Nastätten, den 1. September 1911.

zu und g.

Der Magistrat.

19-9

Radlau, 30. November 1911.

19-9

Y.

Nº 2093

II Jß. freih. an den L. Landrat in St. G.

#### Z E I T U N G S B E R I C H T

für die Monate September, Oktober, November 1911.

6.5.1886 No. 968.

Zum Schreiben vom 6.11.1906 No. 7864. L.

#### I. Witterung.

Jm September war wie fast überall noch dieselbe Hitze und Trockenheit wie in den Sommermonaten. Jm Oktober war das Wetter trocken und klar. Seit Anfang November wechseln täglich Regen+Stürme vermischt mit Schneeschauern.

#### II. Gesundheitszustand.

Der Gesundheitszustand ist im allgemeinen gut zu nennen gewesen. An ansteckenden Krankheiten ist 1 Typhusfall vorgekommen. Fälle von Viehseuchen sind nicht zu verzeichnen gewesen. In den Standesregistern wurden in der Berichtsperiode beurkundet: 11 Geburts- 8 Sterbe- und 2 Heiratsfälle. Unter den verstorbenen waren 4 Lungenkranke.

#### III. Landwirtschaft.

Die Kartoffel- und Obsternte ist wieder Erwarten gut ausgefallen. Die übrigen Gemüsearten wie Weiß- und Rotkraut, Kohlraben und Dickwurz sind schlecht gediehen. Alles in Allem kann die Bölkereung in diesen Jahren mit den Erträgen in der Landwirtschaft zufrieden sein. Zur Bekämpfung gegen die Mäuseplage haben die Landleute teilweise wieder Gifthäfer gestreut.

IV.

#### IV. Handel und Gewerbe.

Handel und Gewerbe waren in der Berichtsperiode friedenstellend.

#### V. Wohlstand im allgemeinen.

Der allgemeine Wohlstand ist nicht zufriedenstellend da infolge der in dem umliegenden Kreisen herrschenden Viehseuchen keine Märkte abgehalten werden durften. Die Gewerbetreibenden haben infolgedessen sehr beträchtliche Einnahmeausfälle.

#### VII. Öffentliche Stimmung und Meinung.

Die öffentliche Stimmung und Meinung sind gut.

#### XIV. Steuern.

Die Steuern für das III. Quartal sind bereits gehoben.

#### XVI. Militärangelegenheiten.

In den Monaten August und September spielte sich in der hiesigen Gegend das Divisionsmanöver des 18. Armeekorps ab. Der Herr Kommandierende General hat mehrere Tage in Nastätten Wohnung genommen. Die Soldaten waren sämtlich mit der Aufnahme, die ihnen hier zu Teil wurde, zufrieden.

#### XVIII. Sonstiges Bemerkenswertes.

Die Stadt Nastätten hat jetzt zur Sicherheit der Häuser gegen Brandgefahr eine 12 m hohe Magirusleiter angeschafft.

*2. Zebrklu.*

DER MAGISTRAT.

*Grüsal. 4.*